

Plenaranfrage vom 22.06.2018

zum Thema „**Chinareise**“

Ich bitte um Beantwortung folgender Fragen im Zusammenhang mit der geplanten Chinareise einer Delegation der Stadt Landshut:

1. Zu welchem Zweck dient die Reise und welchen Mehrwert für die Stadt Landshut erwarten Sie sich von der Delegationsreise nach China?
2. Laut Medienberichten soll es sich bei der Reise um einen Gegenbesuch der Stadt Landshut auf Einladung der Vertreter*innen aus Guangyuan handeln. Erfolgte der Besuch der chinesischen Delegation zur Eröffnung der Landshuter Hochzeit auf offizielle Einladung der Stadt Landshut bzw. in welchem Kontext ist der Besuch zu verorten?
3. Welche Kosten fallen für die Stadt Landshut für die mehrtägige Reise nach China an und wie schlüsseln sich diese auf?
4. Liegt eine offizielle Einladung zu dieser Reise an die Stadt Landshut vor und von wem wurde sie ausgesprochen?
5. Aus welchen Personen setzt sich die Delegation aus Landshut zusammen und nach welchen Kriterien wurden die Teilnehmer*innen ausgewählt?
6. Dem Vernehmen nach ist Bernd Einmeier, Mitglied des Vorstandes der FDP Landshut-Stadt und Vorsitzender des Liberalen Mittelstands Niederbayern, Mitorganisator der städtischen Delegationsreise.
 - a) Wie lässt sich dies begründen?
 - b) Gibt es eine entsprechende schriftliche Vereinbarung zwischen Herrn Einmeier oder seiner Firma „ThinkTank Networks e.K.“ und der Stadt Landshut?
 - c) Erhält Herr Einmeier bzw. „ThinkTank Networks e.K.“ für die Reiseplanung ein Honorar von der Stadt Landshut oder der chinesischen Gastgeber?

gez.
Sigi Hagl

Die Anfrage der Frau Kollegin Sigi Hagl beantworte ich wie folgt:

1. Zweck der Delegationsreise ist es, Kooperationsmöglichkeiten zwischen der Stadt Landshut und der Stadt Guangyuan in den Bereichen Wirtschaft, Tourismus, Kultur, Sport und Bildung auszuloten. Außerdem sollen die 2017 durch den Besuch einer hochrangigen Delegation aus Guangyuan in Landshut angebahnten freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Städten vertieft werden. Dies wurde so auch bereits in der Sitzung des Ältestenrats am 27. April 2018 von mir mitgeteilt. Einen Mehrwert erhoffen wir uns vor allem in den Bereichen Wirtschaft und Bildung – eine Erwartung, die offenbar auch etwa ein Dutzend namhafte Landshuter Unternehmer teilen, die meiner Einladung gefolgt sind und sich der Delegation ebenso wie Hochschulpräsident Prof. Dr. Karl Stoffel und der Leiter der Fachoberschule, Dr. Georg Aigner, angeschlossen haben.

2. Die hochrangige Delegation unter Leitung von Parteisekretär Herr Wang Fei weilte am 21. Juli 2017 in Landshut, und zwar im Rahmen einer Reise nach Bayern. Mit der Landshuter Hochzeit hatte der Zeitpunkt des Besuchs nichts zu tun, es wurden auch keine Veranstaltungen besucht. Vielmehr wurde die Delegation um 10 Uhr von Kämmerer Rupert Aigner empfangen. Anschließend folgte ein Rundgang durch die historische Innenstadt. Danach fand ein gemeinsames Mittagessen mit Vertretern der Hochschule und aus der Wirtschaft statt. Letzter Programmpunkt war ein Besuch im Rathaus. Bei dieser Gelegenheit habe ich die Gäste aus Guangyuan auch persönlich begrüßt.
Der Vollständigkeit halber möchte ich klarstellen: Die chinesische Besuchergruppe, die zum Staatsempfang anlässlich der Eröffnung der Landshuter Hochzeit gekommen war, hat mit den Beziehungen zu oder der Delegation aus Guangyuan nichts zu tun. Es handelte sich um die chinesische Generalkonsulin aus München mit Begleitung (darunter Herr Bernd Einmeier), die ihren Antrittsbesuch in Landshut absolvierte.
3. Die Stadt Landshut übernimmt die Flugkosten für mich als Oberbürgermeister, Herrn Bürgermeister Erwin Schneck, die zur Mitreise angemeldeten Stadträte Herrn Ludwig Zellner und Herrn Bernd O. Friedrich sowie für Herrn Stadtdirektor Andreas Bohmeyer, Herrn Baureferenten Johannes Doll, den Leiter des Amtes für Liegenschaften und Wirtschaft, Herrn Johann Winklmaier, und den Leiter des Sachgebiets für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Herrn Johannes Viertlböck. Die Flugkosten betragen pro Person ca. 670 Euro zuzüglich des Anteils für eine Reiserücktrittskostenversicherung. Folglich ist mit Gesamtausgaben in Höhe von rund 6.000 Euro zu rechnen. Wie ebenfalls bereits im Ältestenrat am 27. April 2018 mitgeteilt, übernimmt die Stadt Guangyuan sämtliche Kosten, die in China für Unterkunft, Verpflegung, Transporte und Ähnliches anfallen.
4. Selbstverständlich liegt eine schriftliche Einladung vom Oberbürgermeister der Stadt Guangyuan vor. Sie datiert vom Dezember 2017. Eine neuerliche Bekräftigung der Einladung samt Zusage der Kostenübernahme (siehe Punkt 3.) erfolgte mit Schreiben vom 23. April 2018, ebenfalls durch den Oberbürgermeister von Guangyuan. Dieser Brief, genauer dessen Übersetzung ins Deutsche, wurde am 27. April 2018 den Mitgliedern des Ältestenrats während der Sitzung ausgehändigt.
5. Die Delegationsmitglieder aus der Verwaltung wurden von mir selbstverständlich allein aufgrund ihrer Funktionen und Tätigkeitsbereiche ausgewählt: Das Referat 1 von Herrn Bohmeyer ist auch für die Themen Kultur, Sport und Tourismus zuständig; die Zuständigkeit des Baureferenten Johannes Doll für die Bereiche Stadtentwicklung und -planung ergibt sich von selbst; ebenso die Zuständigkeit der Herren Winklmaier (Wirtschaft) und Viertlböck (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) für ihre Fachbereiche. Die Auswahl der eingeladenen Mitglieder aus der Wirtschaft erfolgte unter Berücksichtigung der von der Stadt Guangyuan in einer „Match-Making-Liste“ – diese wurde am 27. April 2018 ebenfalls im Ältestenrat vorgestellt – vorgeschlagenen Themenschwerpunkte durch das Amt für Liegenschaften und Wirtschaft und den externen, ehrenamtlichen Dienstleister ThinkTank Networks (Herrn Bernd Einmeier). Die Endauswahl traf ich auf Basis dieser Vorschläge selbst.

6. a) Der Kontakt zur Stadt Guangyuan kam über ThinkTank Networks und Herrn Bernd Einmeier zustande. Herr Einmeier wurde nach eigenen Angaben vom damaligen Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, Herrn Franz-Josef Pschierer, zu einer Wirtschaftsdelegationsreise nach Sichuan im Juni 2017 eingeladen, da der Freistaat Bayern 2018 ein Partnerschaftsabkommen mit der Provinz Sichuan unterzeichnen und ein Repräsentanzbüro in der Hauptstadt Chengdu eröffnen wird. Bei dieser Reise hat Herr Einmeier auch den deutschen Generalkonsul Dr. Schmidt in Chengdu kennengelernt und in gemeinsamen Gesprächen viel von der Stadt Landshut erzählt. Etwa zwei Wochen nach der Delegationsreise hat Generalkonsul Schmidt Herrn Einmeier angeschrieben, dass eine Anfrage aus Guangyuan vorliege und ob die Stadt Landshut Interesse daran habe, eine Delegation aus Guangyuan zu empfangen. Diese Delegation war wegen anderer Termine in Deutschland; der Besuch in Landshut war einer von vielen Programmpunkten. Die Anfrage wurde schließlich von Herrn Einmeier an mich und das Amt für Liegenschaften und Wirtschaft weitergeleitet, ich habe im Namen der Stadt Interesse an einem Treffen in Landshut bekundet. Daraufhin hat Herr Einmeier ehrenamtlich den Besuch der Delegation vorbereitet und aktiv begleitet. Insofern lässt sich auch die weitere und aktuelle Rolle erklären, die Herr Einmeier bei der Vorbereitung und Organisation des Gegenbesuchs in Guangyuan spielt. Sein politisches Engagement, insbesondere seine Parteizugehörigkeit, ist dabei nicht von Belang.
- b) Nein, eine schriftliche Vereinbarung zwischen der Stadt Landshut und Herrn Einmeier gibt es nicht und ist angesichts des ehrenamtlichen Charakters des Engagements aus meiner Sicht auch nicht nötig.
- c) Weder ThinkTank Networks noch Herr Einmeier persönlich erhalten für die Reisevorbereitungen – die übrigens in wesentlichen Teilen von der Stadtverwaltung übernommen wurden – ein Honorar von der Stadt Landshut; auch die Flugkosten von Herrn Einmeier wird die Stadt Landshut nicht bezahlen. Für die Stadt Guangyuan kann ich natürlich nicht sprechen. Auf meine Nachfrage hin hat Herr Einmeier aber versichert, dass er auch von chinesischer Seite kein Honorar für seine Tätigkeiten erhalten wird.

Landshut, den 2. Juli 2018



Alexander Putz
Oberbürgermeister